



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Gemeindebrief

April/Mai 2024

Bezirk
Neubrandenburg



Foto: Stefan Lotz

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

Land der Freiheit?

Angedacht | Seite 2

Bezirksversammlung in der Vakanz

Aktuell | Seite 3–6

„Ausatmen“-Gottesdienst

Gemeindeleben | Seite 8

Alles ist mir erlaubt,
aber nicht alles
dient **zum Guten**.

Alles ist mir erlaubt,
aber nichts soll
Macht haben
über mich.

1. Korinther 6,12

Monatsspruch Mai 2024

Land der Freiheit?

Alles erlaubt, das hört sich gut an. Es öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit. Und das fühlt sich auch gut an. Was für ein Geschenk es ist, in einem freien Land zu leben, kann ich ermessen, wenn ich sehe, wie anders es anderswo ist. Frauen dürfen sich in der Öffentlichkeit nur verschleiert zeigen, Mädchen nicht in die Schule gehen, Menschen werden durch Kameras überwacht und für das kleinste Fehlverhalten bestraft.

Ich selber könnte, wenn ich wollte, im Bikini durch die Innenstadt gehen oder mit 200 Sachen über die Autobahn rasen. Viel wichtiger aber ist mir, dass ich meine Meinung sagen darf, ohne Angst zu haben, und Christin sein darf, ohne mich verstecken zu müssen.

Alles erlaubt, sagt auch Paulus und öffnet die Grenzen ins Land der Freiheit.



Foto: Daniela Hillbricht

Und dann folgt doch ein „Aber“. Ja, ich darf mir alle Freiheiten nehmen. Aber vorher mahnt Paulus an, mich zu fragen: Dient es zum Guten? Denn wenn ich Unheil bewirke, wenn ich die Würde anderer verletze oder auf Kosten der Zukunft lebe, dann braucht meine Freiheit ein „Aber“, eine selbst gewählte Grenze. Und auch dort, wo ich mir selber schade, sollte ich mir Einhalt gebieten.

Denn auch das ist mir erlaubt: mein Freiheitsrecht hintenanzustellen um anderer oder meiner selbst willen: Ich kann überprüfen, ob meine Einkäufe fair gehandelt sind. Ich muss nicht lästern über das, was meinem Gegenüber heilig ist. Ich kann auf die Flugreise verzichten, um das Klima zu schonen. Und darf auch dem, was mir selber schadet, eine Absage erteilen.

Tina Willms
Pastorin in Hameln (Niedersachsen)

Aus dem Bezirksvorstand

► Erster Tagesordnungspunkt der Vorstandssitzung am 31. Januar 2024 war der Rückblick auf den „Ausatmen“-Gottesdienst am 28. Januar 2024 mit Laienprediger Andreas Heinz. Einigen hat der Abend mit Singen, Beten, Austauschen, Meditieren, Fragen zum Bibeltext und Abendessen gefallen, andere sind mit diesem Format nicht so einverstanden. Die Vorstandsmitglieder dankten Andreas Heinz für sein Engagement und seine schönen Ideen, die inhaltliche und kulinarische Vorbereitung. Er hält es für nötig, dass die Gemeindeglieder zu diesem niederschweligen Angebot breiter gefächert Leute einladen.

► Anhand der Geburtstagsliste vereinbarten die Vorstandsmitglieder, wer den Jubilaren 2024 zu ihrem Geburtstag im Namen der Gemeinde gratuliert.

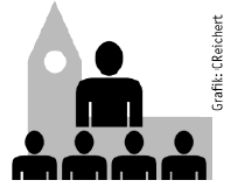
► Der Haushalt des Gemeindebezirkes Neubrandenburg weist für 2023 ein positives Ergebnis aus, berichtete Kassenführer Uwe Raedel. Infolge der Auflösung der Länderjugendkasse Meckl.-Vorp. kamen unserer Ge-

meinde 3.413 Euro zugute, die zweckbestimmt für die Kinder- und Jugendarbeit sind.

► Die Gottesdienstplanung erfolgte zunächst bis Ende März 2024. Auch für dieses Jahr ist ein „Tor-Gottesdienst“ vorgesehen, evtl. am 2. Juni. Damit alle zwei Monate Abendmahl gefeiert werden kann, bat der Vorstand Roland Hensch, dies bei den Terminabsprachen mit den Pastoren einzuplanen.

► Im Auftrag des Vorstands schlug Martin Raedel der Bezirksversammlung einen Plan der jährlichen Sonder-Türkollekten vor, den diese auch beschloss. Somit wird wieder regelmäßig für die EmK-Nächstenhilfe gesammelt werden.

► Zum Schluss teilte Bezirkslaienführer Nicolas Mantseris mit, dass keine Aussicht auf Mitbesetzung der EmK Neubrandenburg durch eine(n) evangelisch-lutherische(n) Pastor(in) besteht. Der Vorstand sprach dann über denkbare kombinierte Arbeitsmöglichkeiten und Beispiele aus anderen Gemeinden. *Martin Raedel*



Grafik: CREichert

Bezirksversammlung in der Vakanz

In Anwesenheit von elf Gemeindegliedern tagte am 12. März 2024 im Neubrandenburger Gemeindehaus die Bezirksversammlung unter Vorsitz von Gabriel Straka. Erneut äußerte der Superintendent, dass auf

keinem Bezirk die Berichterstattung so umfangreich sei wie in Neubrandenburg.

► Sechsmal tagte im Berichtsjahr der **Bezirksvorstand**; dessen Protokolle wurden alle mit einem Dank des

Superintendenten angenommen.

► Als **Bezirkslaienführer** und **Laienmitglied der Jährlichen Konferenz** berichtete Nicolas Mantseris über die Gemeindegearbeit in dieser langen Vakanz, das von der Konferenz bestätigte Missionskonzept der City-Seelsorge, im Vorstand entwickelte Ideen durch Impulse von Andreas Heinz und dankte den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. In der Aussprache kam die Frage auf, wieviel Zeit wir uns für die Suche nach einem Pastor/einer Pastorin aufgrund des Missionskonzeptes noch nehmen, sowie der Hinweis, dass den Predigenden das Rückenstärkende fehlt. Gabriel Straka ermunterte, darauf zu vertrauen, dass Gott einen guten Plan mit uns hat, und dankte Nicolas Mantseris für sein großes Engagement.

► 2023 gab es eine Taufe und eine Gliederaufnahme. Laut **Statistik** hat der EmK-Bezirk Neubrandenburg nun 34 Kirchenglieder und 17 Kirchenangehörige.

► Die Berichte von Regina Gustav über den „**Treffpunkt**“, von Annekathrin Danz vom **Hauskreis Greifswald** und von Dietlind Schreiber zur **Ökumene** wurden zusammen verhandelt und mit einem Dank des Superintendenten angenommen. Ergänzt sei, dass sich der Hauskreis Neubrandenburg nur einmal traf, weil die Leute älter geworden sind.

► Die Bezirksversammlung erneuerte einstimmig die **Predigterlaubnisse**

für die Laienprediger Beate Wiechmann, Andreas Heinz und Sieghart Bitter sowie die Predigthelfer Eberhard Raedel und Nicolas Mantseris.

► Zum Bericht des **Kassenführers** von Uwe Raedel mit der Finanzstatistik würdigte der Superintendent die gestiegenen Monatsbeiträge, Kollekten und Sonderopfer, wies jedoch darauf hin, dass 2025 der Systemwechsel „scharf gestellt“ wird. Das bedeutet, dass unser Bezirk nächstes Jahr nach dem Verursacherprinzip ≈ 20.000 Euro Umlage bei Besetzung der Pastorenstelle ($\frac{1}{4}$) bzw. ≈ 6.000 Euro bei weiterer Vakanz zahlen muss. Auf Antrag der Kassenprüfer erteilte die Bezirksversammlung dem Kassenführer Uwe Raedel mit Dank Entlastung.

► Nach eingehender Diskussion beschloss die Bezirksversammlung, den **Beginn der Gottesdienste** ab April auf 10.00 Uhr zu verschieben. Die Entscheidung über Wochentag und Uhrzeit für das neue Gottesdienstformat „Ausatmen“ wurde dem Vorstand übertragen.

► Angesichts der kleiner werdenden Kirche plant die Norddeutsche Jährliche Konferenz eine Reduzierung auf zwei Distrikte sowie die **Schaffung von Regionen**. Demnach würde Neubrandenburg mit Berlin-Tegel, Oranienburg/Zepernick, Eberswalde und dem Gemeindegründungsprojekt „Räume christlicher Spiritualität“ zur Region 10 gehören. Dies soll eine Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen ermöglichen. *Martin Raedel*



Aus den Berichten

... von Bezirksleiter Nicolas Mantseris Etwas vermindert, aber dennoch mit einer tiefen Verbindlichkeit und großem Herz führen wir in dieser langen Vakanz als Laien nahezu eigenständig die Gemeindegemeinschaft kontinuierlich weiter. ... Die Konferenz bestätigte das [Missions-]Konzept [der City-Seelsorge] und sagte uns Fördermittel zu. Ich bin weiterhin davon fest überzeugt, dass die Umsetzung richtig gut werden kann. Allein es fehlen Bewerbungen. Auf verschiedener Ebene wurde dazu eine Reihe von Gesprächen geführt. Bisher ohne Erfolg. ... Der Treffpunkt, die Hauskreise, unsere Gottesdienste und unsere ökumenische Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen ...; das sind alles Orte der Begegnung, Orte geistlicher Gemeinschaft, eine Berührung mit dem „Ewigen DU“ (Martin Buber). Ich bin gewiss, dass jeder Handgriff und jeder Gedanke dieser Arbeit ein Segen ist.

... von Kassenerwartung Uwe Raedel

Sonderkollekten & Sonderopfer 2023

- EmK-Weltmission 806 €
- Brot für die Welt 2.070 €
- Konferenzkollekten 80 €
- Osterdankopfer 720 €
- Erntedankopfer 1.030 €

Einnahmen 2023	
○ Beiträge	22.434 €
○ Kollekten	3.901 €
○ Sonderopfer	1.750 €
○ Spenden, allgemein	2.289 €
Summe:	30.374 €

... von Regina Gustav, „Treffpunkt“ Einander sehen, miteinander reden, singen, essen und trinken. Zehn Mal trafen wir uns zum Treffpunkt zu ganz unterschiedlichen Themen. ... Dezember: Lebendiger Advents-Kalender mit dem ökumenischen Bläserchor, Christbaumkugel: vollkommene Form und Symbol für das Leben als Geschenk Gottes. Christbaumkugeln sind zerbrechlich. Gottes Botschaft fordert eine Haltung von Respekt und Achtung allen Menschen gegenüber.

... von Annekathrin Danz, Hauskreis Greifswald Im Jahr 2023 traf sich der Hauskreis an zehn Abenden. ... Etwa 6 bis 8 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil. Mit Ausnahme des alljährlichen Grillens in Diedrichshagen fanden die Abende in der Stadtlandsiedlung bei Familie Danz statt. Vorbereitet wurden die Themen durch Andreas Heinz und Annekathrin Danz. Themen, welche u. a. besprochen wurden, waren: „Hagar“ (in Zusammenhang mit der Jahreslosung 2023), „Vertrauen“, „Lachen“, „Schätze sammeln“, „Bibelverständnis“, „Homosexualität“, „Gesellschafts- und Familienbilder“. Neben der jeweiligen Thematik kommen die Teilnehmenden auch immer über Persönliches ins Gespräch. ▷

Ausgaben 2023	
○ Umlage	12.000 €
○ Bewirtschaftungskosten	8.838 €
○ Verwaltungskosten	891 €
○ Fahrtkosten	965 €
Summe:	22.694 €

Unsere Gemeindelösung

Wie versprochen predigte Beate Wiechmann am Sonntag, den 4. Februar, über die Gemeindelösung für 2024, die sie zum Jahresschluss 2023 gezogen hatte:



Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

Jesaja 41,13

Ihn, ihn lass tun und walten, / er ist ein weiser Fürst / und wird sich so verhalten, / dass du dich wundern wirst, / wenn er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem Rat / das Werk hinausgeführt, das dich bekümmert hat.

PAUL GERHARDT

Gott selbst ist es, der hier spricht, betonte die Laienpredigerin und ermunterte, sich vorzustellen, dass die Worte uns ganz allein gelten.

Von Gott erwählt zu sein bedeutet, dass Gott uns nie verlässt. „Spüren wir nicht, dass Gott auf dem Lebensweg mitgeht?“ Durch einen Gott, der mitgeht, uns auffängt, uns hält, wird die Angst immer kleiner. Dieser Zuspruch gilt jedem Menschen, der glaubt allein keinen Ausweg zu finden. „Du brauchst nicht zu greifen, ich [Gott] ergreife dich.“ Seine Hand hält uns auch, wenn wir glauben, er hätte sie endgültig abgezogen. Weil Gott unsere nach ihm ausgestreckte Hand so fest hält, brauchen wir uns nicht zu fürchten. Diese Zusage gilt, wenn es um unseren persönlichen Lebensweg geht oder um die Zukunft der Gemeinde.

Martin Raedel

Fortsetzung von Seite 5

Aus den Berichten

... von Dietlind Schreiber, Beauftragte für ökumenische Beziehungen

Durch das 775-jährige Stadtjubiläum haben wir im ökumenischen Rahmen auch größere Veranstaltungen mitgestaltet: Am ökumenischen Pilgertag entlang der historischen Orte kirchlichen Lebens und der heute bestehenden christlichen Gemeinden am 23.4. konnten wir als zweite Station die radelnden Pilger in und um unser Gemeindehaus willkommen heißen. Unterstützt durch den ökumenischen Bläserchor und unter Moderation von Janne Raedel hatten wir in gut metho-

distischer Tradition zum Singen eingeladen. ... Im Juni wirkte Nils Mantseris im Gottesdienst zum Mecklenburg-Vorpommern-Tag auf dem Marktplatz mit, Regina und Wolfgang Gustav und Andreas Heinz gestalteten auf dem Platz der Kirchen rund um die Konzertkirche einen Stand, so dass wir dort das ganze Wochenende als Gemeinde präsent waren. ... Auch in diesem Jahr konnte an Heilig Abend wieder unter der Leitung von Christina Jonassen die ökumenische Christvesper in der Konzertkirche stattfinden, die wir als Familie mit Lesung und Garderobendienst unterstützen durften.

„Mit denen da drüben“

In langer Verbundenheit pflegt unsere Gemeinde die Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft mit der evangelisch-lutherischen Friedensgemeinde. Durch die zahlreichen Gäste aus der Oststadt war im EmK-Gemeindehaus am 3. März 2024 kaum noch ein Sitzplatz frei. Bezirkslaienführer Nicolas Mantseris eröffnete den gemeinsamen Abendmahlsgottesdienst und freute sich über die musikalische Bereicherung durch das Trio unter Leitung von Sieglinde Scholze. Die drei Sänger/innen aus der Friedensgemeinde trugen an diesem Sonntag mehrere Lieder vor, wie „Herr, sei vor uns und leite uns“ und „Auf dich, o Herr, vertraut meine Seele“.

Lektorinnen beider Gemeinden, Dietlind Schreiber und Liane Koch, teilten sich die Lesungen aus dem Neuen Testament, die Epistel (Epheser 5,1–2+8–9) sowie das Evangelium (Lukas 19,1–10), die Geschichte von Zachäus war zugleich Predigttext.

ohne“ begann Pastorin Charlotte Kretschmann aus der Friedenskirche ihre Predigt an diesem dritten Fastensonntag und nahm die Geschichte des reichen Zolleinnehmers Zachäus in den Blick. „Ein paar Schlagworte, Äußerlichkeiten – und wir haben ein Bild von den Menschen. Die Schublade ist manchmal so fest verschlossen, dass die nicht mehr aufgeht.“ Wir haben eine gewisse Haltung, wie wir Menschen begegnen. „Wir sind eingeladen, darüber nachzudenken, wie ist das mit denen da drüben, wer sind die da drüben. Wir sind eingeladen, uns ihnen anzunähern.“ Jesus lädt ein, auf Seite von Zachäus zu gucken, zu einem anderen Blick auf sich selbst. Die dritte Fastenwoche lädt ein, „die Schublade nicht gar so fest zuzuknallen, mutig und neugierig aufeinander zuzugehen. Rechnet damit, dass es Wunder gibt!“, schloss Pastorin Kretschmann.

Mit Klavierbegleitung von Beate Wiechmann sangen alle zusammen das Lied *„In deinen Augen kann ich schöner werden, als ich bin. In deinen Händen kann ich stärker werden, als ich bin. In deinen Armen kann ich freier werden, als ich bin ...“*

Mit einem Plakat zur Fastenaktion der evangelischen Kirche „7 Wochen

leitet die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier. Zum Ende des Gottes-



Foto: Martin Ruedel

dienstes sprach Nicolas Mantseris das Fürbittengebet und den Segen. Wie üblich war beim anschließenden

Kirchenkaffee noch Gelegenheit zum Austausch und Gesprächen.

Martin Raedel

„Ausatmen“ der etwas andere Gottesdienst

„Veränderte Gottesdienstformen und Zeiten: Neue Wege, um mit Gott, mit anderen und mit uns selbst in Berührung zu kommen ... Mit den Ausatmen-Gottesdiensten konnten wir dafür erste Erfahrungen sammeln“, resümierte Nicolas Mantseris, nachdem Andreas Heinz zweimal sonntags 17 Uhr ins Neubrandenburger EmK-Gemeindehaus eingeladen hatte.

Verteilt im Raum saßen die Besucherinnen und Besucher an kleinen Tischen mit Getränken. Der Anfang war am 25. Februar 2024 mit Klavier-Vorspiel, Votum, Gemeindeliedern und Gebet noch nahe an der gewohnten Form. Doch dann folgte eine „Zeit zum Ankommen und Austauschen“. Nach dem Lied „Ich tanze im Himmel“ gab es eine Meditationseinheit zum Thema „Ausatmen“, genauer eine Form von Lach-Yoga.

Als Andreas Heinz den Predigttext Johannes 3,14–21 gelesen hatte, begab er sich auf den (unsichtbaren) „Heißen Predigtstuhl“, d. h. er ließ



sich von den Anwesenden Fragen zum Predigttext stellen und bemühte sich, diese zu beantworten. Dabei wurde deutlich, dass einige mit der biblischen Botschaft so ihre Schwierigkeiten hatten.

Ein kurzes Danklied leitete über zur „Zeit zum Essen und Austauschen“. Beim Verzehr der von Andreas Heinz zubereiteten und aufgetischten Köstlichkeiten ging der Austausch nicht nur über den Bibeltext weiter.

Der Schlussteil umfasste Bekanntgaben, Gebet und Vaterunser, Segen und Nachspiel. So wurden die Besucher und Besucherinnen nach zwei Stunden in den Abend entlassen.

Martin Raedel

Kurz notiert

☐ Über den diesjährigen Weltgebetstag unter dem Motto „...durch das Band des Friedens“, das Land Palästina und zwei Männer (Israeli und Palästinenser), die sich zusammen für Dialog und Frieden einsetzen, informierte Regina Gustav beim „Treff●“ am 16. Februar 2024.

☐ Für Freitag, den 15. März 2024, lud Regina Gustav zur Kreuzweg-Andacht ein. Die „Treff●“-Besucher hörten zwei neuere Passionslieder, betrachteten die Bilder vom Kreuzweg der Vituskapelle Willebadessen und lasen die Andachtstexte zu den 14 Stationen. *M. R.*

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege uns
und steck uns an
mit Leben.

Tina Willms



Heiliger Geist

Heiliger Geist!

Du begeisterst mich für Jesus.
Du wohnst in mir
und erfüllst mich mit Frieden.
Du träumst in mir
und weitest meinen Horizont.
Du lehrst in mir
und erschließt mir Gottes Wort.
Du tröstest mich
und schenkst mir neuen Mut.
Du betest in mir
und öffnest mir den Himmel.
Du singst in mir
und preist meinen Schöpfer.
Du liebst in mir
und führst mich zum Nächsten.
Du begeisterst mich für Jesus,

Heiliger Geist!

Reinhard Ellsel

Gräffiken: Daniela Hillbricht; Foto: Helmut Raedel



Dreieinigkeit

An Gott, den **Vater**, will ich glauben.
Den Glauben kann mir niemand rauben.
Den Erdball in der Hand er hält.
Er ist der Schöpfer dieser Welt.
Am siebten Tag, nach seinem Tun
sprach er zu sich: „Jetzt will ich ruhn.“
Ich liebe Gott zu aller Zeit,
denn ihm gehört die Ewigkeit.

Er hat uns seinen **Sohn** gegeben,
damit in Frieden wir hier leben.
Am Kreuz hat er den Tod erlitten,
das Tor der Hölle gar durchschritten.
Doch Ostern ist er auferstanden,
hat uns erlöst von Schuld und Schanden.
Ich danke ihm zu aller Zeit,
von Sünden hat er mich befreit.

„Ich will den **Heiligen Geist** euch senden,
der wird euch Trost und Leben spenden“,
hat er gesagt, der Gottessohn.
Und wer dies glaubt auf Erden schon,
wird Gottes Herrlichkeit einst sehen
und kann getrost durchs Leben gehen.
Ich preise ihn zu aller Zeit,
denn ihm gehört die Ewigkeit.

Dreieinigkeit dies Team wir nennen
und aus der Bibel wir es kennen.
Es gibt den Christen Kraft und Mut,
Geborgenheit und höchstes Gut.
Drum blickt nach oben zu dem Einen,
bis er dereinst vereint die Seinen.

Lobsinget der Dreieinigkeit,
denn sie trägt in die Ewigkeit.
Helmut Raedel

Wie Glaube und Vernunft zusammenspielen

Am 7. März 1274 starb der Philosoph Thomas von Aquin

„Ich kann nicht mehr; angesichts dessen, was ich geschaut habe, erscheint mir alles, was ich geschrieben habe, wie Spreu.“ Das sagte der bedeutendste Theologe und Philosoph des Mittelalters: Thomas von Aquin. Drei Monate vor seinem Tod muss er eine unmittelbare Gotteserfahrung gemacht haben. Noch bevor er sein großes Lebenswerk, die „Summe der Theologie“ vollendet, legt er seine Schreibfeder nieder und schweigt. Er starb vor 750 Jahren am 7. März 1274.

Der um die Jahreswende 1224/25 auf dem Schloss Roccasecca bei Aquino geborene Dominikanermönch und Gelehrte hat so viele Schriften und Bücher hinterlassen, dass man vermutet, er müsse drei bis vier Schreibern gleichzeitig diktiert haben. Immer ging es ihm um das Zusammenspiel von Glauben und Vernunft. Die um 1200 im christlichen Abendland neu entdeckte Philosophie des Aristoteles (384–322 v. Chr.) hatte die Gelehrten des Mittelalters vor die Alternative gestellt, entweder einer rein naturwissenschaftlichen Wahrheit zu folgen oder einer, die nur auf dem Glauben beruht. Weil Thomas sich auf beide Weltsichten einlassen konnte, gelang ihm der bedeutendste Entwurf einer christlichen Philosophie. Das Gerüst besteht darin, dass Thomas beide Weltsichten gedanklich durchdringt, ohne dass die Bereiche auseinanderfallen. Der Glaube hat es mit übernatürlichen Wahrhei-

ten zu tun. Im Bereich der reinen Wissenschaft hat dieser zunächst nichts zu suchen. Hier richtet sich Vernunft auf die Weltwirklichkeit, die sinnlich erfahren werden kann. Das Kriterium für ihre Wahrheit ist die rationale Nachvollziehbarkeit. Dagegen kann der Mensch von sich aus ohne die göttliche Offenbarung weder die Trinität noch die Erbsünde noch die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus erkennen. Auch dass die Welt eine Schöpfung Gottes ist, lässt sich rein wissenschaftlich nicht beweisen.

Sind Vernunft und Glauben also doch zwei voneinander getrennte Welten? Nein! Denn ihr Zusammenhang ist dadurch gegeben, dass Vernunft und Glaube von Gott stammen, aus Gottes Weisheit ist der Glaube also nicht widervernünftig, sondern erweist sich im Nachdenken der göttlichen Wahrheiten als vernünftig. Und auch die Vernunft kann, wenn sie in ihren Grenzen bleibt, nichts lehren, was dem Glauben widerspricht. Thomas fasst das Zusammenspiel von Glaube und Vernunft so zusammen: „Die Gnade hebt die Natur nicht auf, sondern vollendet sie.“ Diese Vollendung ist Thomas gegen Ende seines Lebens in überwältigender Weise widerfahren.



Illustration: Daniela Hillbricht

Reinhard Ellsel

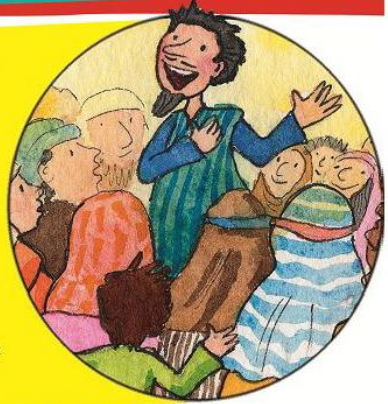


Kinderseite

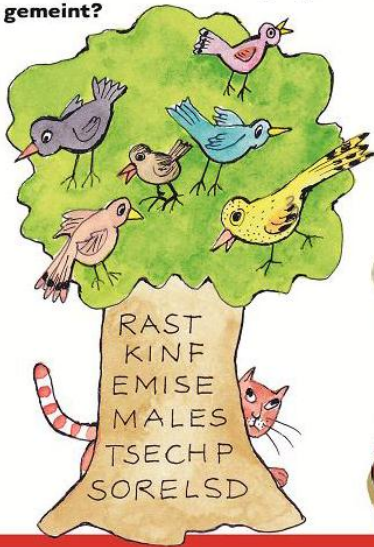
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@hallo-benjamin.de
Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel





Termine im April 2024

So	7		Kein Gottesdienst in der EmK Neubrandenburg
Di	9	19.00	Bezirksvorstand
Fr	12	17.00	„Der Treffpunkt“ TREFF ●
So	14	10.00	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Nicolas Mantseris Türkollekte: EmK-Nächstenhilfe
So	21	10.00	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Laienprediger Sieghart Bitter
Do	25	20.00	Hauskreis Greifswald → in der Stadtrandsiedlung
So	28	17.00	„Ausatmen“-Gottesdienst Leitung: Laienprediger Andreas Heinz und Superintendent Gabriel Straka
nach Absprache *			Hauskreis Neubrandenburg → in der Oststadt

GOTTESDIENST
Sonntags, 10 Uhr

Laut Beschluss der Bezirksversammlung beginnen die Gottesdienste ab April 2024 regulär sonntags um 10.00 Uhr.

Termine im Mai 2024

Fr	3	17.00	„Der Treffpunkt“ TREFF ●
So	5		Kein Gottesdienst in der EmK Neubrandenburg
So	12	15.00	Gottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Pastor Joachim Georg Türkollekte: EmK-Weltmission
Do	16	20.00	Hauskreis Greifswald → in der Stadtrandsiedlung
So	19	10.00	Pfingstgottesdienst & Zeit für Kinder Predigt: Laienpredigerin Beate Wiechmann 
Sa	25	*	„Ausatmen“-Gottesdienst Leitung: Laienprediger Andreas Heinz
So	26		

* Aktuelle Informationen folgen.

Zum
Vormerken

Sa | 25.5. | „Tour de Tollense“ – ökumenische Fahrradtour um den Tollensesee

Wir gratulieren
herzlich zum Geburtstag
und wünschen
für das neue Lebensjahr
Gottes Segen:

Aus Gründen
des Datenschutzes
sind die Namen
hier nicht dargestellt.

**Vakanzvertretung
Superintendent
Gabriel Straka**

10967 Berlin
gabriel.straka@emk.de
Telefon: 030/81797234

**Bezirkslaienführer
Nicolas Mantseris**

nicolas.mantseris@emk.de

Gemeindehaus

2. Werderstraße 8
17033 Neubrandenburg
(Bushaltestelle: Am TreptowerTor)
Telefon: 0395/5443148

Gemeindekonto

Aus Gründen
des Datenschutzes
hier nicht dargestellt.

Gemeinde-Homepage

www.emk-neubrandenburg.de

Impressum

Redaktion: Martin Raedel
Auflage: mind. 25 Exemplare
Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 26. Mai 2024;
Redaktionsschluss:
19. Mai 2024.